

Das Kloster Reichenau – ein knapper Überblick

Missionierung & Christianisierung	6./ 7. Jh.	<p>Seit Besiedlung Südwestdeutschlands & der Nordschweiz ab 250 durch Alamannen Repaganisierung: Christentum lebt fort & entwickelt sich bei romanischer Restbevölkerung: Bischofssitze am Rhein & Kirchenbau bis 450.</p> <p>Im 6./ 7. Missionierung & Christianisierung der Frankenkönige (Merowinger) & der adligen Oberschicht in Alamannien durch irische Missionare (Columban, Gallus). Alamannische Adlige bauen Eigenkirchen und setzen Priester ein und verbreiten so Christentum bei Bevölkerung. Allerdings keine Kontrolle durch Bischöfe oder römische Kirche. Folge: religiöser Synkretismus, Christentum vermischt sich mit germanischen Kulturen.</p>
Machtkampf zwischen Merowingern & Karolingern	7./ 8. Jh.	<p>Ab 650 Machtverfall der merowingischen Könige. Alamannen-Herzöge nutzen dies und regieren weitgehend unabhängig. Karolingische Hausmeier (Karl Martell) wollen Königsmacht und kämpfen auch um Vorherrschaft in Alamannien.</p>
Gründung Reichenau	724	<p>Gegründet wurde das Kloster vom irofränkischen Benediktiner-Mönch und Wanderbischof Pirmin, wahrscheinlich unter dem Schutz des Karolingers Karl Martell. Der wollte seine Macht gegenüber den Merowingern & alamannischen Herzögen durchsetzen. Dazu war die Kontrolle der Kirchen & Klöster ein wichtiges Instrument.</p>
Aufgaben des Klosters Reichenau	8. Jh. bis 12. Jh.	<p>Aufgaben: Aufbau kirchlicher Organisation in Alamannien, Klostergründungen, christliche Erziehung der Alamannen, Ausbildung der karolingischen & ottonischen Elite, Unterstützung der Könige als Berater, Diplomaten, Erzieher & militärischer Beistand.</p>
Reichtum des Klosters	8. Jh. bis 12. Jh.	<p>Durch gute Stellung zu Königen & Adligen reiche Besitztümer durch Schenkungen am Bodensee, an der Donau, auf der Alb & Baar, in Nordschweiz bis Comer See. Durch Dienste & Abgaben werden Kirchenbau, Buchmalerei und wissenschaftliche Studien möglich.</p>
„Goldenes Zeitalter“	8./ 9. Jh.	<p>Enge Verflechtungen mit Adel & Karolingern; einflussreiche Äbte (Waldo, Heito) als Diplomaten, Räte, Erzieher; Gründung der Klosterschule & -bibliothek; Einführung der reinen Benediktusregel 817; enge Verbindung mit Bruderkloster Sankt Gallen: Gebetsverbrüderung & Entstehung des Sankt Galler Klosterplanes.</p>
„Silbernes Zeitalter“	10./ 11. Jh.	<p>Enge Anbindung an ottonisches Herrscherhaus; Höhepunkt Reichenauer Buchkunst (Liuthar); Neubau/ Erweiterung Münster (noch heute erhaltenes Westquerhaus); bedeutende Äbte: Wittigowo & Berno; Mönch Hermann der Lahme als „Universalgenie“.</p>
Niedergang	Ende 1803	<p>Auflösung 1803 durch Napoleon (Reichsdeputationshauptschluss). Davor seit 12. Jh. Niedergang durch Bedeutungsverlust (Investiturstreit: Reichenau stand auf päpstlicher Seite; ab 1540 Kloster Teil des Bistums von Konstanz); Misswirtschaft: Verlust der Besitztümer.</p>